

Maschinenbau-Zulieferer vergrößert sich

Steinheim Martin Halbgewachs reagiert auf gestiegenen Bedarf.
Von Oliver von Schawewen

Eigentlich fährt Martin Halbgewachs gerne Motorrad – aber eine Ausfahrt mit Freunden hat er schon lange nicht mehr gemacht. Zu viel schwirrt dem Unternehmer gerade im Kopf herum. Neuestes Projekt ist der Bau einer zweiten Firmenhalle im Steinheimer Gewerbegebiet Kreuzwegäcker. „Sie soll so groß werden wie die jetzige mit 1300 Quadratmetern“, erzählt der Geschäftsführer der Firma MHF. Ein Drittel davon will er selbst nutzen, zwei Drittel vermieten.

Die Erweiterung kommt nicht von ungefähr. Halbgewachs operiert seit 21 Jahren erfolgreich als Maschinenbau-Zulieferer. Immer neue Felder hat der 47-Jährige sich mit seinem aktuell 25-köpfigen Team erschlossen. Bei einem Umsatzvolumen von 3,3 Millionen Euro braucht er jetzt mehr Fläche, um seine Pläne zu verwirklichen. „Wir bauen unsere Rundstelm-Fertigung aus“, erzählt er. Etwa 60 Prozent der Maschinenbau-Teile weltweit seien rund. Ein Feld, das MHF bisher noch nicht in dem Maße beachtet hat, wie sich das der Mann aus Höpfigheim vorstellt.

Zufrieden kann Martin Halbgewachs mit dem bisher Erreichten trotzdem sein. Seine Rettweiler-Mischlingsdame Emma bewacht eine Produktionshalle, in der mehr als 30 Maschinen stehen. Sie sorgen im Zwei-Schicht-Betrieb von 6 bis 22.30 Uhr dafür, dass Aufträge schnell und präzise ausgeführt werden. Kunden wie Bosch oder Dürr Lasertechnik schätzen die Kompetenz des Zulieferers ebenso wie der Kettensägenhersteller Stihl in Waiblingen oder der Spanntechnik-Hainbuch in Marbach. „Vieles bei uns läuft über eine filigrane und spezielle Fertigung“, erzählt der Maschinenbau-Meister, der sich im Jahre 1992 selbstständig machte. „Damals hatten wir eine Rezession“, erinnert er sich. Aber trotz der wenig rosigen Aussichten wagte der junge Tüfler mit dem Produktionsschwerpunkt Funkenerosion den Sprung in das Unternehmertum. „Ich hatte damals ein Job-Angebot, bei dem ich von



Martin Halbgewachs fertigt Maschinenbau-Teile. Diese Stahlkomponente dient der Herstellung von Kettensägen.

Foto: Oliver von Schawewen

morgens bis abends spät in der Produktion hätte sein müssen – da bin ich lieber gleich Selbstständiger geworden.“

Die Motorrad-Freunde von Halbgewachs müssen deshalb schon mal länger warten, bis ihr Kumpel wieder mit auf eine mehrtägige Tour kann. Gestresst wirkt der dreifache Familienvater mit Kindern im Alter von zwölf bis 15 Jahren trotzdem nicht. „Meine größte Stärke ist, dass ich auch dann ruhig bleibe, wenn viel um mich herum passiert“, erzählt er.

Ruhig bleibt der Chef auch, wenn in der Firmenhalle ein Problem auftaucht. Das Erdieren von Stahl mit elektrischen Lichtbögen bei Temperaturen von 8000 bis 12000 Grad gilt als anspruchsvoll – und kann von vielen Mitarbeitern aus dem Fräsbereich nicht geleistet werden. „Pas-

siert ist bei uns in all den Jahren nichts“, versichert Martin Halbgewachs. Diese Art des Stahlzuschnittens unterliege strengen Sicherheitsvorschriften.

Eine außergewöhnlich hohe Präzision ist der Lohn für die extrem energiereiche Technik. Wo andere nur im Hundertstel-Millimeterbereich operieren, schafft es Halbgewachs, sich in Tausendsteln am geforderten Maß zu bewegen. Mit einem 0,25 Millimeter dicken Drahterodierer können die MHF-Mitarbeiter den Stahl unter Strom Einsatz mit der erforderlichen Präzision zuschneiden. Aus diesem Grund hat die Firma auch eine Fußbodenheizung in der Fertigungshalle. Sie hält die Temperatur bei 20 Grad – wobei Sprünge bis zu sechs Grad noch tolerierbar sind.

Genauso konstant sollen die Bedingungen auch in der neuen Fertigungshalle in der Kreuzwegäcker sein. Die Halle wird voraussichtlich im März kommenden Jahres bezugsfertig sein.

DIE FIRMA MHF

Leistungen Die Firma MHF steht für Martin Halbgewachs Funken, Formen, Fräsen. Die GmbH mit Standort im Steinheimer Gewerbegebiet Kreuzwegäcker widmet sich der Produktion von Maschinenbauteilen. Dazu wird Stahl mit verschiedenen Techniken verformt. Funken bedeutet in diesem Zusammenhang das Erdieren per Lichtbogen (siehe Haupttext). Funken bezieht sich auf den Einsatz von CAD-Techniken. Komplexe Geometrien können so in enger Abstimmung mit dem Kunden computergestützt eingearbeitet werden. Das Fräsen geschieht mit Hochgeschwindigkeitsmaschinen. MHF praktiziert auch das CNC-Drehen. Mit der Lasertechnik will die Firma außerdem das Beschreiben und das Schweißen ihrer Objekte weiterentwickeln. Das Unternehmen ist seit 2009 qualitätszertifiziert. Der Spanntechnik-Hersteller Hainbuch in Marbach zeichnete MHF in den Jahren 2011 und 2012 als „Lieferant des Jahres“ aus. ole